

Gedanken über den Widerstand:

Pressekonferenz am 22.6.1994

Wenn der Dialog ins Stocken gerät oder abgebrochen wird, sind härtere Mittel des Widerstandes angebracht wie zum Beispiel gewaltfreie Aktionen.

Mehrmals habe ich persönlich die Ohnmacht erfahren, wie das ist, wenn "die oben" aus vermeintlichen ökonomischen Gründen glauben, über die Interessen der Bürger drüberfahren zu dürfen.

In der Atomfrage in St. Pantaleon und Zwentendorf in den Siebzigerjahren, im Reichraminger Hintergebirge und in der Hainburger Au 1984/1985, bei der "Linzer Luft" und bei der Pyhrnautobahn.

Als Obmann des Naturschutzbundes in Oberösterreich (1975 - 1983) bin ich mit der Theorie des gewaltfreien Widerstandes vertraut worden, habe Seminare bei Hildegard und Jean Goss-Mayr mitgemacht und selbst welche organisiert. Ich war auf besetzen AKW-Baustellen in der Schweiz und in Deutschland, natürlich auch in Hainburg und bin wegen meiner Widerstandsbeteiligung im Hintergebirge und an der Pyhrnautobahn-Baustelle auch zu Verwaltungsstrafen verurteilt worden.

Eine gesunde Wirtschaft ist nur um den Preis kranker Menschen möglich (Erich Fromm) oder: Wer sich bereichert, kann dies nur auf Kosten anderer und/oder der Natur tun.

Unsere Wirtschaft ist eine Einbahn, die sich überdies als Sackgasse erweisen wird, weit entfernt von einer Kreislaufwirtschaft, von Sozialverträglichkeit und gerechter Verteilung. Und erst recht in der EU.

Der Staatskapitalismus ist zusammengebrochen, weil die Menschen die Gefolgschaft verweigert haben. Der westliche Privatkapitalismus läuft Gefahr zusammenzubrechen, weil die ökologischen Schwellen überschritten werden (z.B. Radioaktivität, Ozon, Treibhaus).

Jeder gewaltfreie Widerstand, der das Aufzeigen der Ungerechtigkeiten gegen Menschen und Natur zum Ziel hat, braucht Unterstützung und Solidarität. Der Bau von Autobahnen ist ein Schritt in die falsche Richtung, ist falsche Verkehrspolitik.

Der Bau der Pyhrnautobahn mit seinen ungereimten Begleiterscheinungen und parallel dazu der hartnäckige Widerstand sind ein Paradebeispiel für die Verteilung von Macht und Gunst in Österreich und auch dafür, wie man sie bloßstellt und entlarvt.

Dipl.-Ing. Friedrich Witzany